

zeitig eintrifft, kommt schon in den zu Weihnachten erscheinenden Bericht für das Vorjahr und wird ferner (auf Wunsch) der Bibliothek des

Deutschen Entomologischen Museums

in Berlin-Dahlem übergeben werden, das wir ja jetzt als Centrale für alle entomologischen Bestrebungen in Deutschland glücklich unter Dach und Fach haben und in jeder Beziehung hochhalten und fördern wollen.

Ich lade also alle Herausgeber und alle Autoren des In- und Auslandes ein, zu der Vollständigkeit meiner Jahresberichte über Entomologie (Allgemeines und *Coleoptera*), die im „Archiv für Naturgeschichte“ und auch separat in der Nikolaischen Verlagsbuchhandlung in Berlin erscheinen (1838 von Erichson gegründet, fortgesetzt von Schaum, Gerstäcker, Bertkau, Kolbe), auf die angegebene Weise beitragen zu wollen und dabei die Bibliothek unseres von Kraatz gegründeten Entomologischen Museums zu bereichern, wobei bemerkt sei, daß entomologische Separata aus nicht entomologischen Zeitschriften und Büchern besonders erwünscht sind (weil leichter benutzbar, als die dicken Zeitschriften resp. Bücher selbst), wenn sie die Originalpagination und genaues Zitat ihres Ursprunges tragen.

Mein Bericht für 1908 erschien im August 1911, der für 1909 ist seit Weihnachten 1911 fertig gedruckt, der für 1910 kommt im Laufe dieses Jahres und der für 1911 zu Weihnachten 1912 heraus. Hoffentlich gelingt das beschleunigte Tempo mit Hilfe der Kollegen, und die anderen Insektenordnungen entschließen sich dann, dem guten Beispiel zu folgen.

Eine neue *Phaenotherium*-Art aus Südrußland.

Beschrieben von Josef Breit in Wien.

Phaenotherium Knirschi nov. spec.

Durch die nicht sehr dichtstehende grobe Punktierung des Halsschildes von *Ph. fasciculatum* Rtrr. und *Ph. Zellichi* Ganglb. weit verschieden und dem *Ph. Pulszkyi* Friv. noch am nächsten stehend. Von diesem aber leicht durch folgende Unterschiede zu trennen: Die Augen sind merklich kleiner und viel stärker vorgewölbt, der Rüssel ist schmaler und daher länger scheinend, die Fühler sind viel dicker, beim ♂ allmählich an Breite zunehmend und daher nicht wie bei *Ph. Pulszkyi* mit deutlich abgesetzter dreigliederiger Keule, die Färbung ist im Allgemeinen heller, die Gestalt in beiden Geschlechtern durchschnittlich kleiner und schlanker.

Dunkel rötlichbraun, manchmal der Kopf, Halsschild, die Flügeldeckennaht schwach angedunkelt und auf der hinteren Flügeldeckenhälfte in größerer Ausdehnung mackelartig getrübt. Fühler und Beine heller gelbbraun; Schenkel kaum dunkler, die Schienen an der Basis und in der Mitte nicht schwarz geringelt. Der Rüssel zum vorderen Augenrand seitlich allmählich schwach eingezogen, fast so breit als lang, am Vorderrande in der Mitte mit seichtem, breiten winkeligem Ausschnitt, obsolet gerunzelt, matt, in der Mitte deutlich gekielt, fein anliegend gelb behaart. Fühler des ♂: Verhältnismäßig dick, das dritte Fühlerglied kaum länger als das zweite, aber dünner, nur das dritte und vierte von gleicher Dicke. Das fünfte schwach verkehrt kegelförmig, nur so lang als breit, die folgenden allmählich an Breite zunehmend, sämtlich breiter als lang, das vorletzte reichlich doppelt so breit als lang, vom fünften Fühlerglied deutlich seitlich zusammengedrückt. Fühler des ♀: Fühlerglied 3 etwas kürzer und dünner als Glied 2. Vom vierten Fühlerglied nimmt die Länge bis zum achten allmählich ab. Das achte breiter als das siebente, viel schmaler und kleiner als das neunte, die dreigliederige Fühlerkeule daher deutlich abgesetzt, seitlich wie beim ♂ zusammengedrückt. Halsschild mäßig glänzend, mit doppelter Punktierung und zwar grobpunktiert, die Zwischenräume nicht gerunzelt aber ziemlich dicht feinpunktiert, relativ weniger breit als bei *Ph. Pulszkyi*, seitlich schwächer gerundet, in beiden Geschlechtern unbewehrt und nach vorn weniger stark verengt. Die Flügeldecken merklich länger oval mit starken Punktstreifen, gleichmäßig sehr schwach gewölbten Zwischenräumen und sehr feiner, anliegender gelber Behaarung, die weniger scheckig verdichtet ist als bei *Ph. Pulszkyi*.

Länge inkl. Rüssel 3,2—4 mm.

Diese sehr interessante Art wurde von den Herren Dr. E. Knirsch, dem ich dieselbe freundschaftlichst dediziere, E. Moczarsky und A. Winkler in Baidar-Thor und Alupka in der Krim aus Laublagen gesiebt. Von *Ph. Pulszkyi* lagen mir zum Vergleiche Stücke aus der Umgebung von Herkulesbad und auch aus dem Kaukasus (Mesisches Gebirge) vor.

Notiz über die Ostseestrandfauna.

Von Landgerichtsrat von Varendorff, Hirschberg, Schlesien.

Es ist bekannt, daß der Meeresstrand eine Anzahl von *Liodes*-Arten beherbergt, die im Binnenlande sehr selten sind, so daß sie als vorwiegend der Strandfauna angehörig betrachtet werden können. So vielfach ich nun auch an den Küsten der Ost- und Nordsee gesammelt habe, so waren mir bisher doch nur je ein Exemplar von *ciliaris* und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Breit Josef

Artikel/Article: [Eine neue Phaenotherium-Art aus Südrußland. 151-152](#)